

Es gibt den Maler, der aus der Sonne einen gelben Fleck macht, aber es gibt auch den, der mit Überlegung und Geschick aus einem gelben Fleck eine Sonne macht. (Pablo Picasso)

Sehr geehrte **points**-Teilnehmerin,
sehr geehrter **points**-Teilnehmer,

kreieren Sie Ihr eigenes Bild und malen mit Inspiration, die Sie von kulinarischen Genüssen ableiten.

Mit unserer heutigen Ausgabe der KunstEdition bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die Malerei im Rahmen eines Events der besonderen Art zu erleben. Eine nicht alltägliche Kunst, die Sie selbst erleben.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen wieder erlesene Handwerkskunst. Accessoires, die Ihr Leben verschönern, exklusiv und individuell.

Wählen Sie aus den limitierten Angeboten von Gabriele Weiler und Delia Höyng ganz nach Ihrem Geschmack.

Ein besonderer Kalender mit dem Titel „Venedig aeterna“ rundet unser aktuelles Angebot ab. Es handelt sich um einen Photokunst-Kalender in limitierter Auflage, der im Handel nicht erhältlich ist. Er wurde speziell für Sie als **points**-Teilnehmer zusammengestellt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit diesen exklusiven Angeboten.



Hans Josef Schmitz
Geschäftsführer



Kochkunst – Kulturtechnik – Malerei

In der Werkstattatmosphäre eines Künstlerateliers wird Ihnen ein vom Künstler selbst zubereitetes 7-Gänge-Menü mit den dazugehörigen Getränken gereicht. Zu den einzelnen Gängen wird parallel gemalt. Nach Absprache werden eine große Leinwand oder entsprechend der Personenzahl mehrere Rahmen zu einer Fläche montiert. So kann jeder Teilnehmer später ein signiertes Fragment als Dokument des Abends mitnehmen.

Das Angebot ist begrenzt auf max. 8 Teilnehmer.
Mindestteilnehmerzahl: 4 Teilnehmer.

Termine:

Samstag, 10. Dezember 2005 oder
Samstag, 14. Januar 2006

Ort:

Bahnhof Telgte, Bahnhofstraße 29, 48291 Telgte

Art.-Nr.: 132003 **255,00 EUR**
Art.-Nr.: 112067 **24.900 Punkte**



Michael B. Ludwig, Jahrgang 1952,
Maler, Aktions- und Kochkünstler,
Objektmacher,
verlebte die Kindheit in Sassenberg, nach der Volksschule Kellnerlehre im Schloss Wilkinghege, Münster, Fachoberschule Wirtschaft und Gestaltung (Fachhochschulreife in Gestaltung), Studium Sozialpädagogik, Meister der Hauswirtschaft MdH, Supervisor, Coach, Erziehungs- und Familienberatung, Kunsttherapeut, Sozialwissenschaftler, freiberuflicher Künstler mit Atelier seit 1983.

„Satte Zufriedenheit, nagender Hunger, verschlingende Gier, entgrenzte Berauschtigkeit, widerwärtiger Ekel, süße Beglückung, säuerlicher Neid, prickelnde Pikantereien, ranzige Sprüche, anrühige Gefühle, nagende Angst, Übersättigung zum Platzen, Hautgout des Morbiden, soßige Verschwommenheit, bittere Not, unverdauliche Probleme, aufstoßende Galle, verzehrender Hass, bissige Worte, zerfleischende Wut, träge Verstopfung, sahnige Komplimente, schmatzende Lust:

Die Sprache des Essens und Trinkens ist in unserem Kulturkreis Metapher und Welterfahrung. Mit Mund, Zähnen und Magen macht man ursprüngliche Erfahrungen – Erfahrungen, die etwas über den Geschmack der Welt aussagen ...“

Aber, wenn all diese Worte in Bilder umgesetzt werden, also in Farben und Formen?

Nach welcher Farbe schmecken Bohnen?

Was schmeckt rot?

Wie sieht süß aus?

Welche Farbe ist heiß oder kalt?

Ist Curry wirklich gelb?

Und nach welcher Farbe schmeckt Wasser oder ein Grauer Burgunder?

Aus der sinnlichen Wahrnehmung des Essens und Trinkens soll ein Bild entstehen. Dabei ist die jeweilige Geschmacksempfindung in Farbgefühle und Formgebungen umzusetzen.

Der Entwicklungsprozess des Bildes wird somit durch Essen und Trinken, optische Wahrnehmung, Speisenfolge, Situationsatmosphäre und individuelle Stimmung gesteuert und den Bildaufbau bestimmen. Möglicherweise werden Kräuter, Gewürze und andere Nahrungsmittel (Rote Beete, Kaffee ...) selbst zum Malmittel.